

Anfrage über die Rolle des Kantons Luzern als Aktionär der Rheinsalinen AG und zu seiner Vertretung in deren Verwaltungsrat

eröffnet am 24. Januar 2011

Alle Jahre wieder – kommt schon bald nach den ersten Schneefällen die Salzknappheit scheinbar wie ein unabänderliches Naturereignis über uns. Gerade die im Verwaltungsrat der Rheinsalinen AG nicht zu knapp vertretenen Finanzdirektoren sind sich wohl bewusst, welchen volkswirtschaftlichen Wert funktionierende und sichere Infrastrukturen (wie Strassen) haben. Dabei geht es nicht um die Schwarzräumung aller Strassen im Lande, jedoch um den gezielten Einsatz von Salz zur Unfallvermeidung auf Strassen und Trottoirs sowie zur Erhaltung der Funktionstauglichkeit der Hauptverkehrsachsen auf Kantons- und Gemeindestrassen. Dass es dabei an Salz mangeln soll, ist angesichts der eigenen Salzvorkommen schwer verständlich. Schon eher könnten das staatliche Monopol und der fehlende Markt oder ersatzweise fehlender politischer Druck Gründe für die künstliche Verknappung sein. Es stellt sich auch die Frage, ob da nicht am falschen Ort gespart wird und am Schluss insgesamt höhere Kosten entstehen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie nimmt der Verwaltungsrat (und darin vertreten der Finanzdirektor des Kantons Luzern) seine strategische Rolle wahr, insbesondere betreffend kurz- und langfristiger Nachfrage- und Absatzplanung sowie Abbau-, Lager- und Verteilorganisation?
2. Wie hat der Kanton Luzern als Miteigentümer der Rheinsalinen seine Interessen definiert? Ist die Versorgungssicherheit beziehungsweise die ausreichende Versorgung für den Kanton Luzern und seine Gemeinden ein Interesse, das der Luzerner Vertreter wahrnimmt. Falls ja, in welcher Art und mit welchem Erfolg?
3. Erachtet der Regierungsrat die aktuelle Organisation mit dem staatlichen Monopol über die Salzgewinnung und -verwendung als zeitgemäss? Welche Vorteile sieht er darin, welche Nachteile ist er bereit in Kauf zu nehmen? Wie stellt er sich zur Möglichkeit, das Monopol aufzuheben?
4. Sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Engpässe in der Versorgung rasch zu beheben? Wenn ja, welche? Wenn nein, bitte ich den Regierungsrat um die Darlegung der Nutzenüberlegungen, die zu dieser Einschätzung geführt haben.
5. Hat der Regierungsrat auch schon geprüft, ob mit eigenen Salzlagern der Versorgungsknappheit vorgebeugt werden könnte? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, bitte ich um entsprechende Überlegungen.

Zänglerle Pius